

Zwischentöne Die Mikrotonalität und wer hilft? 12 Tonschritte mit prozentual gleichbleibendem Abstand? ... schauen wir mal über den Tellerrand hinaus ...

Früher war das alles anders:

Mikrotonzeichen für die Notation, Montpellier im **11. Jh.:**



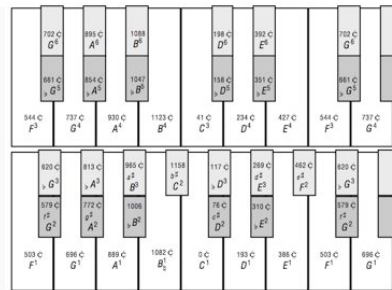
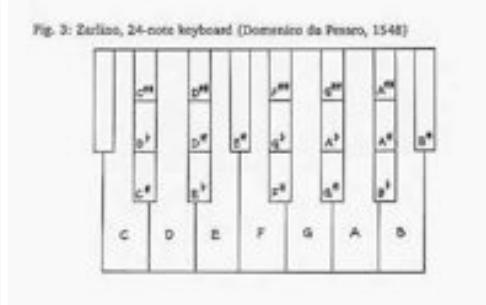
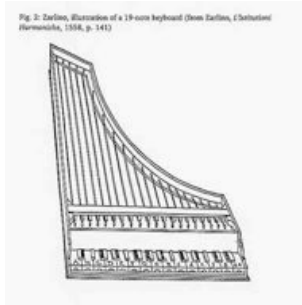
Die Stimmhelfer von früher:

Monochorde



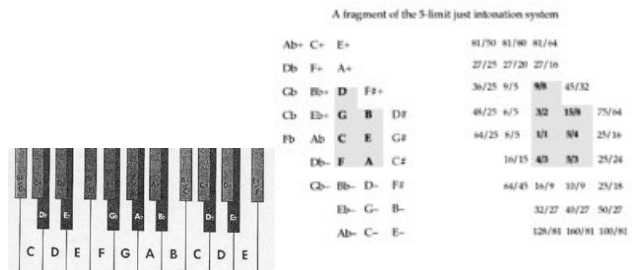
Cembali und Claviere von der Renaissance bis zur Gegenwart:

Gioseffo Zarlino, * Chioggia 22.03.1517, † Venedig 14.02.1590



Archicembalo n. N. Vicentino (1511-1576)

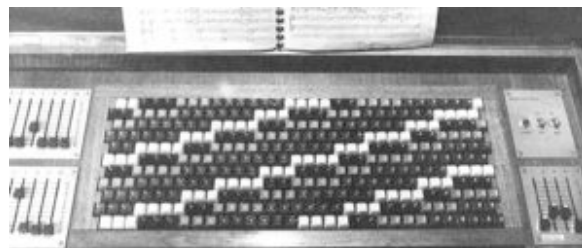
eine 19-Ton-Klaviatur aus: [Lunlunta99, Wikimedia Commons](#)



Pianoforte pour la parfait harmonie, zugesch.: Jakob Könnicke, * um 1756 in Braunschweig, 1790 in Wien, † 1811



"Pianoforte der vollkommenen Harmonie" KHM Wien



Herman van der Horst: Archiphon (1970)

Elektronische Version der von Adriaan Fokker gebauten Euler-Fokker-Orgeln von 1943 bzw. 1951 (siehe <http://www.xs4all.nl/huygens/english/index.html>).

¼-Ton-Wechselklaviatur aus der Werkstatt Kieflügel-Kunst, Michael Scheer, Jestetten, in einem 2-manualigen französischen „Rubio-Cembalo“



Und wie sieht es in anderen Kulturen des Ostens und Südens und deren Instrumenten aus?

Wie sind arabische, persische, afghanische, indische, chinesische oder polynesische Skalen?

Wie kann genau gemessen und gespeichert werden?

Die modernen Stimmhelfer:

Bei allen tonalen und mikrotonalen Aufgaben helfen die **TLA Stimmgeräte** mit dem **neu** integrierten Programm für die Konzeption von mikrotonalen Skalen

Der Klassiker
Stimmgerät CTS-5-C

Die Hochpräzisen mit Gedächtnis
Stimmgeräte CTS-7-P / -PE

Die Meisterklasse
Stimmgerät CTS-32-C

